News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **94 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

News aus den Elektrizitätsunternehmen
Nouvelles des entreprises électriques

BKW will Gesamtergebnis weiter erhöhen

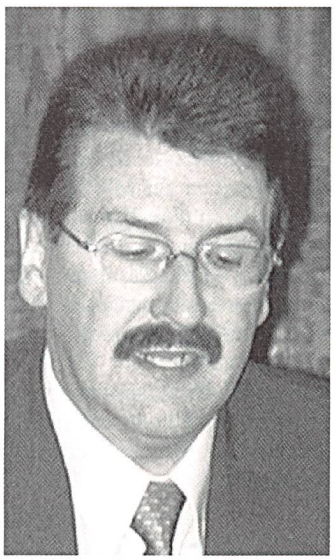
(bkw) Die BKW-Gruppe blickt insgesamt auf ein gutes Geschäftsjahr 2002 zurück. Die Gesamtleistung erhöhte sich im Berichtsjahr um 28,5% auf etwas über 2 Mrd. Franken (2001: 1,6 Mrd. Franken), der Jahresgewinn um 11 Mio. Franken auf 207 Mio. Franken (2001: 196 Mio. Franken). Die BKW konnte den Ausbau ihrer Zusammenarbeit mit Partnern in der Westschweiz, vorab dem Kanton Jura und den Freiburgischen Elektrizitätswerken (FEW), in die Wege leiten.

Die BKW hat sich im vergangenen Geschäftsjahr auf den Energiemärkten im In- und Ausland erfolgreich behauptet. Der Elektrizitätsabsatz konnte um mehr als 50% auf 34 840 GWh erhöht werden – trotz der rückläufigen Konjunkturentwicklung in den relevanten Märkten Europas und der Schweiz.

Gesamtleistung erstmals über 2 Mrd. Franken

Die Gesamtleistung der BKW-Gruppe konnte im Berichtsjahr um 28,5% auf erstmals etwas über 2 Mrd. Franken (2001: 1,6 Mrd. Franken) gesteigert werden. Der Mehrumsatz stammt fast ausschliesslich aus dem Handelsgeschäft und dem Vertrieb International. Entsprechend nahm auch der Aufwand für die Energiebeschaffung zu. Vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern resultiert ein Ergebnis von 346 Mio. Franken. Zusammen mit den Abschreibungen und dem Finanzergebnis kann die BKW auf einen gutes Resultat vor Steuern von 261 Mio. Franken blicken. Dies sind rund 16 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2002 weist die BKW FMB Energie AG somit einen Jahresgewinn von 207 Mio. CHF aus. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 281,7 Mio. Franken knapp 7% unter dem Vorjahreswert von 302,5 Mio. Franken. Aufgrund des guten Gesamtergebnisses wird die Auszahlung einer Dividende von 6.70 Franken. (2001: 5.75 Franken nach dem Aktiensplit) vorgeschlagen.



BKW-Direktionspräsident Kurt Rohrbach unterstrich die Notwendigkeit einer sachlichen Diskussion in der Energiepolitik.

Ausbau der Partnerschaften

Neben der in die Wege geleiteten Verstärkung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura und den Freiburgischen Elektrizitätswerken (FEW) konnte die BKW im vergangenen Geschäftsjahr ihre Beteiligung an verschiedenen bedeutenden schweizerischen Unternehmen (Engadiner Kraftwerke, Kraftwerk Mattmark AG und Kernkraftwerk Leibstadt) ausbauen. Diese Akquisitionen werden bei der BKW langfristig zu einer Leistungserhöhung von insgesamt 30 MW und einem beachtlichen, durchschnittlichen Mehrbezug pro Jahr von rund 140 GWh führen.

Die Abgabe von Energie im nationalen Vertriebsgeschäft blieb mit 6468 GWh um 1,7% unter dem Vorjahreswert. Im Segment der Privatkunden konnte die BKW wegen des etwas wärmeren Winters weniger Energie absetzen. Dank sicherem Betrieb und hoher Verfügbarkeit trug das Kernkraftwerk Mühleberg im Berichtsjahr mit seinem Produktionsrekord von 2839 GWh (Steigerung von mehr als 2%) zum guten Jahresergebnis bei.

Stärkere internationale Präsenz

Die BKW hat ihre Präsenz an der Strombörse in Leipzig ausgebaut und die Handelstätigkeit an den Börsen in Paris und Wien neu aufgenommen. Die zentrale Lage in Europa, die Beteiligung am internationalen Stromverbund und der flexibel einsetzbare Kraftwerkspark der BKW waren die Grundlage für die Ausweitung des Handelsgeschäfts von 15 448 GWh auf 27 460 GWh. Die Belieferung der internationalen Vertriebskunden konnte im Laufe des Berichtsjahrs ausgebaut werden. Auf den internationalen Energiemärkten gewinnt die BKW mit ihren Vertriebsgesellschaften in Italien und Deutschland stetig an Bedeutung. Die kompetente Beratung, ein erweitertes Angebot mit der Kombination Strom und Gas sowie Portfoliomanagement unterstützten den Erfolgskurs der BKW bei Industriekunden als auch zunehmend bei den Verteil- und Stadtwerken.

Erhöhung der Gesamtleistung angestrebt

Die BKW rechnet auch im laufenden Jahr mit einer schwierigen Wirtschaftslage. Der Wettbewerbsdruck auf den internationalen Energiemärken wird weiterhin hoch bleiben. Die BKW will ihre Geschäftstätigkeit im In- und Ausland verstärken. Dabei sollen die Partnerschaften und Kooperationen weiterentwickelt werden.

Exercice 2002: des résultats satisfaisants pour FMB

BKW FMB Energie SA (FMB) vient de boucler un exercice 2002 satisfaisant. Le chiffre d'affaires net a augmenté de 28,5% à plus de deux milliards de francs (2001: 1,6 milliard) et le bénéfice annuel est passé de 11 millions de francs à 207 millions de francs (2001: 196 millions). L'année a également été marquée par les nombreux préparatifs relatifs à l'extension de la collaboration de FMB avec ses partenaires de Suisse occidentale, principalement le Canton du Jura et les Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF).

Au cours de l'exercice 2002, BKW FMB Energie SA a renforcé sa présence sur les marchés de l'énergie suisse et étrangers. Les ventes d'électricité ont augmenté de plus de 50% à 34 840 GWh, malgré la morosité du marché suisse et des marchés européens concernés.

Rätia Energie auf Europakurs

(re/pd) 2002 erzielte die börsenkotierte Rätia Energie Gruppe erneut ein Rekordergebnis: Bei einem Energieabsatz von 5263 Millionen Kilowattstunden konnte die Gesamtleistung der Gruppe um 12% auf 341 Mio. Franken erhöht und der Cashflow auf 77 Mio. Franken gesteigert werden. Der Gruppengewinn erreichte 45 Mio. Franken und fiel um 63% besser aus als im Vorjahr. Das Eigenkapital konnte um 28 Mio. Franken auf 197 Mio. Franken gesteigert werden. Abgestimmt auf den künftigen Investitionsbedarf beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, eine Dividende von 7.40 Franken und eine Nennwertreduktion von 5.– Franken pro Titel auszuzahlen.

Weniger Eigenproduktion

Der Energieabsatz der Rätia Energie Gruppe betrug in der Berichtsperiode 2002 5263 Millionen Kilowattstunden, was einer Zunahme von 9% entspricht. Durch den Einkauf in deutsche Strombilanzkreise und den Einstieg in den Börsenhandel gelang es, das Exportgeschäft mit 2740 Mio. kWh (+ 30%) substanziell zu stärken. Vorwiegend wegen der überdurchschnittlich hohen Wintertemperaturen verzeichnete Rätia Energie im Versorgungsgebiet Südostschweiz einen Absatzrückgang von 4%. Um den Absatz ausserhalb des Versorgungsgebietes trotz Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) zu ermöglichen, lancierte Rätia Energie den Zertifikatshandel; insgesamt wurden im Jahr 2002 auf diese Weise 881 000 Kilowattstunden verkauft.

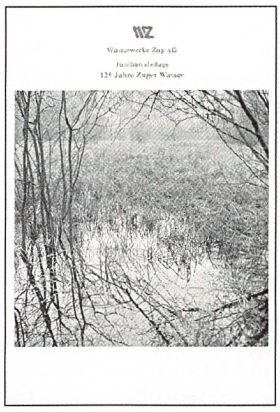
Die Disponibilität (Eigenproduktion und Beteiligungsenergie) erreichte den Rekordwert des Vorjahres aufgrund der geringeren Niederschlagsmenge nicht: Im Jahr 2002 verfügte Rätia Energie über 2119 Mio. Kilowattstunden und verzeichnete einen Rückgang von 17%. Entsprechend musste das Unternehmen gegenüber dem Vorjahr 39% mehr Fremdenergie beschaffen.

Ausserordentlich gute Ergebnisse

Mit 341 Mio. Franken schaffte es das Graubündner Stromunternehmen, die Gesamtleistung der Gruppe um 12% zu steigern. Der Rückgang der Bilanzsumme auf 579 Mio. Franken (–4,5%) ist auf den Verkauf von Wertschriften zurückzuführen, die Rätia Energie für die Rückzahlung einer Anleihe im Betrag von 75 Mio. Franken verkaufte. Das operative Ergebnis konnte um 95% auf 82 Mio. Franken gesteigert werden; Grund für diese markante Verbesserung waren höhere Margen und eine günstigere Beschaffung. Der Cashflow der Gruppe betrug 77 Mio. Franken. Für das Jahr 2002 wies Rätia Energie einen Gruppengewinn von 45 Mio. Franken (+63%) aus.

Strategie erfordert umfangreiche Investitionen

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von 7.40 Franken pro Titel auszuschütten. Ausserdem wurde an der Generalversammlung vom 2. Mai 2003 beantragt, erneut einer Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung von 5.– Franken pro Titel zuzustimmen. Die Ausschüttung orientiert sich sowohl am Gewinn als auch am Investitionsbedarf: Letzterer besteht erstens bei eigenen Produktionsanlagen wie zum Beispiel die Erneuerung des Kraftwerkes Küblis, zweitens bei der Heimfallverzichtsentschädigung zur Erlangung der Konzessionen im Puschlav und im Prättigau und drittens bei den geplanten Projekten in Italien.



Geschäftsbericht WWZ mit Sonderbeilage 125 Jahre Zuger Wasser.

WWZ 2002: Stabiles Geschäftsvolumen trotz sinkender Preise

(wwz) Das Geschäftsjahr der Wasserwerke Zug AG (WWZ) schliesst wieder mit sehr guten Resultaten ab. Der Gesamtumsatz blieb zwar nahezu unverändert, dennoch konnten Bruttoertrag und Cashflow leicht verbessert werden.

Der Stromverbrauch stieg mit 0,3% sehr gering, allerdings ist das ein Resultat mit gegenläufiger Tendenzen. Die Detailverbraucher legten um knapp 3% zu, Industrie und Gewerbe verbrauchten 6% weniger. Trotz wärmerer Witterung wurde 5% mehr Erdgas abgesetzt, hier stieg der Verbrauch sowohl bei der Industrie wie dank Neuanschlüssen auch bei den Heizungen.

Das Kabelfernsehen erlebt nach wie vor Zuwachsraten (knapp 3% bei den direkt versorgten Anschlüssen, 2% bei den Signalwiederverkäufern). Besonders erfreulich ist die anhaltende Zunahme beim Internet über Kabel. Etwa 10% der Kabelkunden benutzten auch das Kabelinternet «DataZug».

Unveränderter Umsatz

Trotz Mengenwachstum stieg der Gesamterlös (154 Mio. Franken) nicht an, eine direkte Folge der Preissenkungen bei Strom, Gas und Internet. Da auch die Beschaffungskosten für Strom und Gas etwas zurückgingen und dank geringerer Investitionen weniger Abschreibungen vorzunehmen waren, ergab sich trotz leicht angestiegener Betriebskosten wieder ein sehr gutes Gesamtresultat. Zu den tieferen Kosten haben auch die gute Produktion in den eigenen Kraftwerken und der Bezug günstiger Energie aus den Kernkraftbeteiligungen beigetragen.

Gesunde Bilanz

Die Bilanzsumme ist leicht gewachsen, wobei das Anlagevermögen auf etwa 140 Mio. Franken zurückging, das Umlaufvermögen auf etwa den gleichen Wert anstieg.

Interessanter Gewinnverteilungsvorschlag

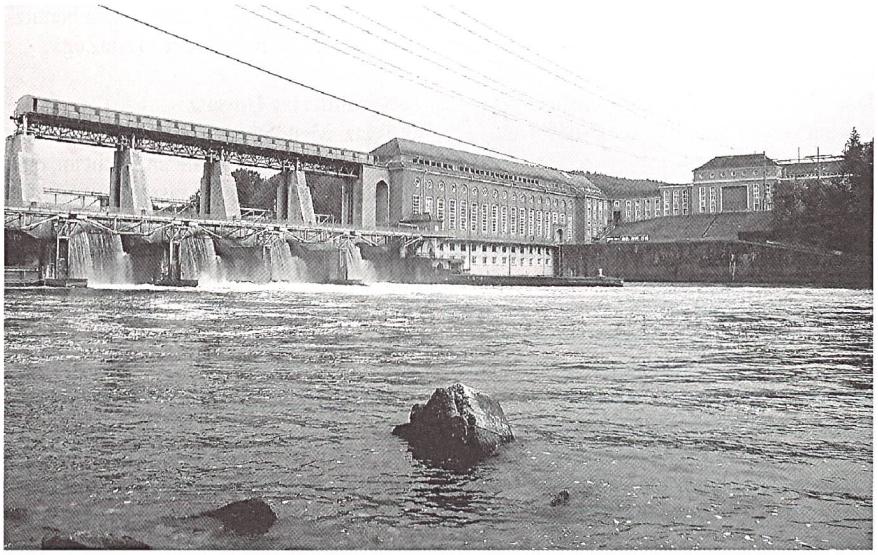
Wie schon im vergangenen Jahr schlägt der Verwaltungsrat eine Dividende von 45.– Franken vor, verbunden mit einer weiteren, steuerfreien Nennwertrückzahlung von 100.– Franken. Der Nennwert der Aktien geht so auf 300.– Franken zurück. Damit auch das Aktienkapital von 20 Mio. Franken auf 15 Mio. Franken.

Weitere Preissenkungen

Die Strompreise werden für Tarifkunden bereits zum 8. Mal seit 1996 gesenkt. Die Senkung beträgt durchschnittlich 8% und kommt in der Region Zug bereits rückwirkend für das vergangene Winterhalbjahr zur Anwendung, in Hochdorf ab 1. April 2003. Für Grossverbraucher erfolgen Tarifanpassungen vertragsgemäss.

WWZ Kennzahlen

	2002	2001
	Mio. Franken	
Erfolgsrechnung		
Gesamtumsatz	153,8	154,7
Versorgungsumsatz	142,1	143,3
Cashflow	45,7	45,1
Gewinn	4,6	4,8
Bilanz		
Bilanzsumme	284,9	282,7
Anlagevermögen	140,6	149,7
Eigenkapital	153,8	157,9
Aktienkapital	20,0	25,0



Das wuchtige Maschinenhaus ist der zentrale Teil des Kraftwerks Eglisau, in dem der elektrische Strom produziert wird. Das Bild wurde vom deutschen Ufer der Unterwasserseite aus aufgenommen (Bild: Büchi/EKZ).

Gründung der Kraftwerk Eglisau-Glattfelden AG

(nok/m) Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) erhalten für weitere 48 Jahre eine neue Konzession für den Betrieb des Kraftwerks Eglisau. Im Zuge dieser Konzessionserneuerung wird das Laufkraftwerk am Rhein in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Das zwischen 1915 und 1920 von den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK) erbaute Rheinkraftwerk Eglisau bei Glattfelden staut den Rhein auf einer Flusslänge von rund 16 Kilometern. Die sieben sich nach wie vor im Originalzustand befindlichen Maschinengruppen erzeugen pro Jahr durchschnittlich 250 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie.

Bereits vor rund 20 Jahren, das heisst lange vor Ablauf der 80 Jahre dauernden Betriebskonzession, beantragten die NOK bei den zuständigen Behörden erstmals eine Konzessionserneuerung für dieses Grenzkraftwerk am Hochrhein. Durch verschiedene Rechtsmittelverfahren sowie eine Projektänderung verzögerte sich in der Folge die Neukonzessionierung um mehrere Jahre. Nach Abweisung der Beschwerden von Umweltverbänden durch das Bundesgericht setzten die Behörden schliesslich im September 2002 die neue Konzession für die Nutzung der Wasserkraft des Rheines bei Eglisau rückwirkend auf den 1. April 2002 in Kraft. Sie dauert bis 31. Dezember 2046.

Parallel zum Inkrafttreten der Konzession haben die Nordostschweizerischen Kraftwerke auf 1. Oktober 2002 das in ihrem Eigentum befindliche Kraftwerk in eine neu gegründete Aktiengesellschaft eingebracht. Sie hat ihren Sitz in Glattfelden. Die Aktien der neuen Gesellschaft werden zu hundert Prozent von den NOK gehalten. Der Name des Werkes lautet seit 1. Oktober 2002: Kraftwerk Eglisau-Glattfelden AG.

Im Rahmen einer umfassenden Erneuerung hatten die NOK in den letzten fünf Jahren das mit sechs Wehröffnungen ausgerüstete Stauwehr von Grund auf saniert. Erneuert wurde auch die 22 Meter lange Kleinschifffahrtsschleuse, die ab Frühjahr 2003 dem Schiffsverkehr wieder zur Verfügung stehen wird.

Kraftwerkrevision erfordert Ausbaggerung des Aegelsees

(bkw) Das Wasserkraftwerk Erlenbach der Simmentaler Kraftwerke AG wird bis 2005 vollständig revidiert. Dabei wird der für des Kraftwerk als Ausgleichsbecken dienende Aegelsee auf dem Diemtigbergli von Mitte April bis Juni 2003 ausgebaggert. Die Ausbaggerung sowie die Abschwemmung über das Wasserkraftwerk wurden vom Fischereiinspektorat des Kantons Bern bewilligt.

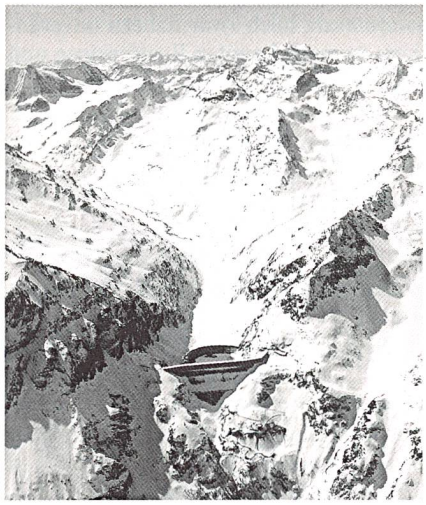
Die Sedimente, die sich im Laufe der Jahre im See abgelagert haben, beeinträchtigen den störungsfreien Betrieb und vermindern das Nutzvolumen. Da der Aegelsee in geschütztem Hochmoorgebiet liegt, welches für eine Deponie der Ablagerungen nicht in Betracht gezogen werden kann und auch andere Alternativen fehlen, entschieden sich die Simmentaler Kraftwerke AG für die Abschwemmung der Sedimente über den Druckstollen und das Kraftwerk.

EWO soll AG werden

An seiner Sitzung vom 10. April hat der Obwaldner Kantonsrat beschlossen, das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Holdingstruktur umzuwandeln. Über die neue Rechtsform wird am 22. Mai in der Schlussabstimmung definitiv entschieden.

Grande Dixence steigert Betriebsgewinn

Das Walliser Kraftwerk Grande Dixence hat im Geschäftsjahr 2001/2002 seinen Betriebsgewinn um 9% auf 61,7 Mio. Franken gesteigert. Die Ausgaben für Wasserzinsen, Sondersteuer und Gratisenergie beliefen sich auf 20,1 Mio. Franken. Die verbuchten ordentlichen Steuern betragen 7,3 Mio. Franken. Die ausserordentlichen Aufwendungen in Höhe von 21,95 Mio. Franken mussten für die zusätzlichen Sondersteuern der Jahre 1998 bis 2001 aufgewendet werden, die in Folge der Ablehnung der Einsprache der Grande Dixence S.A. durch das Bundesgericht gegen die Erhöhung der Sondersteuer von 32.40 Franken auf 48.00 Fr./kW bezahlt werden mussten. An das Gemeinwesen wurde somit für das Geschäftsjahr 2001/2002 der Betrag von 49,4 Mio. Franken entrichtet.



Staumauer Grande-Dixence (hinten die alte Mauer).

In der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002 wurden aus dem Val d'Hérens und dem Zermatt-Tal 465 Mio. m³ Wasser in den Dix-Stausee geleitet. Diese Zuflüsse liegen 7% über dem mehrjährigen Durchschnitt. Somit belief sich die Nettoproduktion der Werke Fionnay und Nendaz auf 2061 GWh. Die Zentrale Bieudron ist nach dem Bersten eines Druckschachtes im Dezember 2000 nach wie vor ausser Betrieb. Die Partnergesellschaft der Anlagen Cleuson-Dixence, Grande Dixence und eos setzen alles daran, den Druckschaft zu reparieren.

Durchschnittliches Jahr für die Kraftwerke Sarganserland

Die Generatoren der Maschinengruppen Mapragg und Sarelli der Kraftwerke Sarganserland AG (KSL) produzierten im Geschäftsjahr 2001/2002 458,8 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom. Dies ist 6% mehr als im langjährigen Mittel von 447,7 Mio. kWh. Gemäss Geschäftsbericht sank das Betriebsergebnis von 7,8 auf 6,7 Mio. Franken.

Vorderrhein: Produktion leicht unter dem Mittel

Bei den Kraftwerken Vorderrhein AG in Disentis produzierten die Hauptmaschinen in Sedrun und Tavanasa im Geschäftsjahr 2001/2002 mit 787,5 Mio. Kilowattstunden (kWh) rund 98,7% der mittleren Erzeugung von 801,7 Mio. kWh. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern sank von 17,6 im Vorjahr auf 14,8 Mio. Franken. Der Jahresgewinn reduzierte sich, gemäss Geschäftsbericht, von 5,1 auf 4,9 Mio. Franken.

Stillgelegte Stromleitung wird demontiert

(atel) Die Hochspannungsleitung der Atel Netz AG zwischen Koblenz und Waldshut wird demontiert. Weil das Lonza-Areal in Waldshut direkt vom Kraftwerk Reckingen mit Strom versorgt wird, ist die 50-kV-Leitung der Atel über den Rhein überflüssig geworden.

Die 50-kV-Hochspannungsleitung der Atel Netz AG verbindet die Schaltstation Koblenz mit dem Lonza-Areal. Seit Dezember 2002 steht die über zwei Kilometer lange Leitung ausser Betrieb. Deshalb wird sie jetzt demontiert. Der Abbruch findet bis Ende Sommer 2003 in verschiedenen Etappen statt. Als Erstes verschwindet die Verbindung über den Rhein und damit vier Gittermasten aus einem zukünftigen Naturschutzgebiet am Rheinufer in Waldshut. Der Abbruch der Leitung in der Schweiz und der Einrichtungen in der Schaltanlage Koblenz folgen etwas später. Die Kosten für die Demontage belaufen sich auf rund 900 000.– Franken.

KKL: Trotz Demonstration sichere Produktion

(kkl) Auf dem Vorgelände des Kernkraftwerks Leibstadt demonstrierten am Donnerstagvormittag, 13. März 2003, Greenpeace-Aktivisten. Zu keinem Zeitpunkt betroffen war das eigentliche Kraftwerk, der sicherheitsrelevante Teil der Anlage mit dem Reaktor. Rund 30 Aktivisten überquerten an vier Stellen den Zaun und drangen bis zum Kühlturm, zum Abgaskamin und auf die Reaktorkuppel vor. Das Anbringen eines grossen Transparents auf dem Kühlturm glückte nicht, es konnte durch das KKL-Personal beschlagnahmt werden. Weitere rund 30 Personen hielten sich auf dem Vorgelände auf.

Die Kraftwerksleitung erhob beim Bezirksamt Zurzach Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Erfreulicher Jahresabschluss der EBL

(ebl) Die Elektra Baselland (EBL)in Liestal kann einen guten Rechnungsabschluss 2002 vorlegen. Dank der Umsatzsteigerung um 3% und bescheidenen Mehraufwendungen resultiert ein um 6% höherer Cashflow von 19,5 Mio. Franken bzw. ein um 17% besserer Jahresgewinn von 0,7 Mio. Franken.

Der Stromabsatz im Versorgungsgebiet der EBL hat im vergangenen Jahr um 2,7% auf 606 GWh zugenommen. Bei leicht tieferen Strompreisen ist der Umsatz aus Stromverkäufen um 2,3% auf 84,2 Mio. angestiegen. Dieser Mehrverbrauch an elektrischer Energie dürfte bezüglich der Haushaltungen klimabedingt sein. Darüber hinaus deutet der Mehrverbrauch von Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben im letzten Jahr auf eine recht robuste Wirtschaftslage in der engeren Region hin. Dank guter Wasserführung und damit günstigen Produktionskosten der Rheinkraftwerke und dank einer erfolgreichen Beschaffungspolitik konnte die elektrische Energie im vergangenen Jahr günstig beschafft werden, was zum guten Rechnungsabschluss beigetragen hat.

Atel erwirbt zusätzliche Anteile in Tschechien

(atel) Das Energieunternehmen Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat seinen Anteil am Kraftwerkskomplex ECKG in Tschechien verdoppelt. Atel hat von den drei Firmen El Paso Energy International Company, TECO Power Services Corporation und Mosbacher Power Partners LP einen Anteil von 44,5% erworben. Zusammen mit dem im September 2002 erworbenen Anteil hält Atel nun 89% des Aktienkapitals der ECKG.

Stadt Zürich will Stromtarife neu regeln

Der Gemeinderat von Zürich war sich einig: Eine Revision der Stromtarife des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) aus dem Jahre 1990 sei nötig, denn die Preise müssten gesenkt werden. Er überwies deshalb an seiner Sitzung vom 19. März 2003 oppositionslos eine Motion für eine umfassende Tarifrevision. Der zuständige Stadtrat Andres Türler bestätigte, dass die Revision in Arbeit sei und dem Parlament bis Ende Jahr vorgelegt werden soll.

Rund 4000 Menschen versammelten sich vor dem Kernkraftwerk in Gösgen (Bild: M. Huber).

4000 demonstrierten für die Atomenergie

Mit einem Gigaposter am Kühlturm unterstützte das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) am Samstag, 12. April, die Kundgebung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der schweizerischen Elektrizitätsbranche vor dem KKG. Das Poster und die Veranstaltung richteten sich gegen die Ausstiegsinitiativen «Strom ohne Atom» und «Moratorium Plus». An der Kundgebung nahmen rund 4000 Personen teil.

Als optischer Höhepunkt wurde ein 64 mal 44 Meter grosses Poster mit der Aufschrift «Für Sicherheit, Klimaschutz und Arbeitsplätze: Atominitiativen 2x Nein» rechtzeitig zum Aktionstag des Verbandes der Personalvertretungen der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft (VPE) am Kühlturm montiert.

AEK Energie AG steigert Umsatz erneut

(aek) Die Solothurner AEK-Gruppe hat im letzten Jahr einen Umsatz von 185,5 Mio. Franken erzielt. Dies bedeutet ein neuerliches Wachstum von 9 Mio. Franken bzw. 5,1%. Bei einem Aufwand von 176,5 Mio. Franken resultiert ein ordentliches Betriebsergebnis nach Steuern von 6,2 Mio. Franken. Die AEK-Gruppe beschäftigte am Ende des abgelaufenden Geschäftsjahres 412 Mitarbeitende, also 47 mehr als am vorangegangenen Jahresende.

Dr. Rudolf Moll verlässt das Elektrizitätswerk Schwyz

(ews) Nach zwei Jahrzehnten in der Elektrizitätswirtschaft wählt Dr. Rudolf Moll, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Elektrizitätswerkes Schwyz (EWS), den Weg in die Selbstständigkeit. Er wird eine Tätigkeit im Gebiet der Entwicklung und Forschung aufnehmen, in dem er bereits früher mit Auszeichnung aktiv war. Mehr als 13 Jahre trug er zur erfolgreichen Entwicklung des EWS bei: Zuerst als Direktor, ab 1998 dann als Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er wird das EWS auf den 30. September 2003 verlassen.

Kraftwerk Laufenburg ist Energiedienst Holding AG

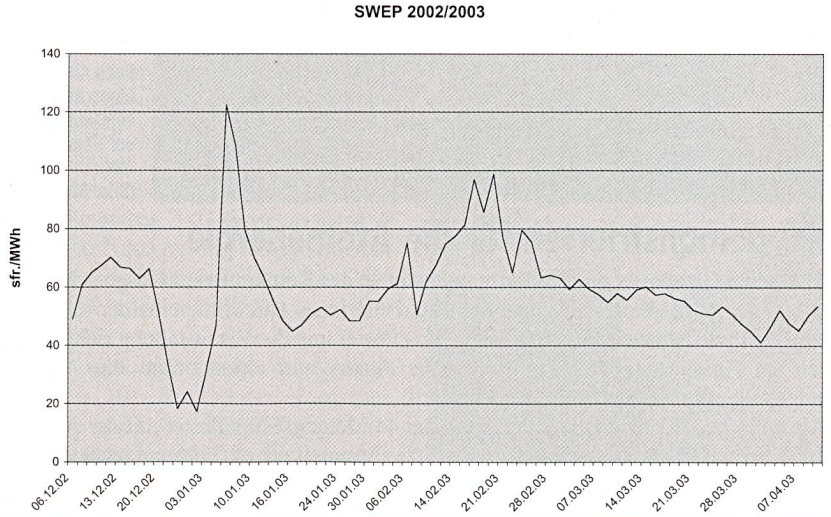
(ed) An der Generalversammlung vom 10. April 2003 wurde beschlossen, das Kraftwerk Laufenburg in Energiedienst Holding AG umzubenennen. Damit tritt die Energiedienstgruppe in ihrem Netzgebiet nun mit einheitlichem Namen auf. Die Energiedienstgruppe wird innerhalb des Energie Baden-Württemberg (EnBW)-Konzerns, dem neuen Hauptaktionär, die Marktverantwortung für die Südwestregion Deutschland tragen. Sie ist weiterhin als integrierter regionaler Energieversorger tätig. Im Weiteren wurde beschlossen, die Inhaberaktien in Namenaktien umzuwandeln.

Neue Betriebsleitung für Linth-Limmern

Erich Kaufmann, Leiter der Kraftwerksgruppe Linth-Limmern (KLL), übernimmt im Geschäftsbereich Hydraulische Energie der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) neue Aufgaben. Hanspeter Mohr, bisheriger Betriebsleiter-Stellvertreter, ist seit 1. April 2003 neuer örtlicher Betriebsleiter für die KLL und das Fätschbachwerk. Übergeordnete Aufgaben wurden von Alfred Züger, Leiter der Kraftwerksgruppe Linth-Sarganserland, übernommen.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

EKZ setzen auf 90. Züri-Metzgete

(ekz) Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) unterstützen für weitere zwei Jahre als Hauptsponsor die Züri-Metzgete und damit auch das Jedermannrennen für ambitionierte Amateurradsportler.

Keine «Werke AG»

Die Verselbstständigung der Städtischen Werke in Winterthur kommt nicht vors Volk. Der Gemeinderat hat Ende März beschlossen, seinen früheren Entscheid aufzuheben.

Energie Service Biel soll nicht ausgegliedert werden

Der Bieler Gemeinderat möchte auf die Ausgliederung der Energie Service Biel (ESB) in zwei Aktiengesellschaften verzichten und schlug dem Stadtrat vor, der ESB mehr Kompetenzen einzuräumen. Ein neues Reglement für das unselbstständige Gemeindeunternehmen soll vor allem die Finanzkompetenz von 50 000.– auf 300 000.– Franken erhöhen.

Neuer Chef im EW Niederurnen

Der neue Betriebsleiter des Wasser- und Elektrizitätswerks Niederurnen ist seit Januar 2003 Roland Ammann. Er hat die Nachfolge des per Ende 2002 vorzeitig in den Ruhestand getretenen Hans Peter Brügger übernommen.

Erdgas weiter im Vormarsch

(vsg) Der Einsatz von Erdgas belief sich im Jahr 2002 auf 31,978 Milliarden Kilowattstunden. Dies zeigen die Erhebungen des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) bei den Schweizer Erdgas-Versorgungsunternehmen. Der Rückgang um 2,3% gegenüber dem Vorjahr (32,729 Mrd. kWh) ist auf die wärmere Witterung zurückzuführen.